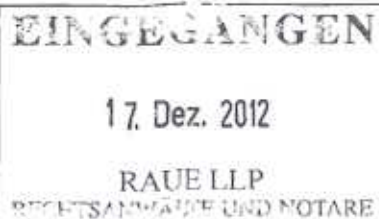


Dr. phil. Helmut Strizek

53127 Bonn

Mail: Strizek@t-online.de



Bonn, den 13.12.2012

Herrn
Prof. Dr. Wolfgang Kuhla
RAUE LLP
Potsdamer Platz 1
10785 Berlin

Betr.: Ihre Verteidigung von Frau Prof. Dr. Margarita Mathiopoulos am 6.12.2012 in Bonn

Sehr geehrter Herr Prof. Kuhla,

am vergangenen Donnerstag erlebte ich als interessierter Zuschauer das
Verwaltungsgerichtsverfahren im Fall von Frau Mathiopoulos in Bonn.

Ich habe sehr bedauert, dass die Kammer sich Ihren Argumenten so brutal verschlossen und
in einer offenbar schon vorher getroffenen „Stuhlscheidung“ den Antrag von Frau
Mathiopoulos abgeschmettert hat.

Die kalte Schärfe des schmissigen jungen Jura-Professors als Vertreter einer Universität fand
ich beklemmend. Er gab pharisäerhaft die Rolle der Inkarnation des Wissenschaftsethos. Man
glaubte, er spreche über ein Schwerverbrechen, das geahndet werden müsse.

Ihr Bild vom archäologischen Teil der Arbeit, in dem die Regeln des wissenschaftlichen
Zitierens - und das vor mehr als 25 Jahren - verletzt wurden, hat mir gut gefallen und rückte
die Größenordnung des Falles zurecht. Die damalige, möglicherweise schlampige
Beschreibung des Standes der Wissenschaft hat heute nicht mehr die geringste Relevanz.

Schade, dass sich das Gericht Ihren Kompromissverschlagen so völlig verschlossen hat.

Mit freundlichen Grüßen

